

I.N. 193.537

Ling $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{12}$ 1900.

Thewre Aeltern!

Na, ich bin zu Tode gefeiert
worden. Das war ein Jubel!
~~Zerstört~~ Das Haus bei hohen
Preisen & Abonnement
suspenden völlig ausver-
kauft. - Als ich ins Orche-
ster trat, begrüßt mich
ein Orchesterfuchsch (!) Ein
ein unbeschreiblicher
Jubel. Ein Lorbeer =

Take with trios and den Proben Spielplatz (vorgesehen) - Krunder & von 5 Pluck

Kranz „von einem stillen-
Bewunderer“ zierte das
Fulk. Die Vorstellung war
famos. Ich dirigierte
sehr gut. Viktor sang den
Johannes' als Gast. -
Bei jedem aus-Fulkreten
lebhafter Empfang, nach
jedem Act Kanonenar-
tige Explosion von Beifall
& Gerufenen. Nach dem
Fulk-Act trat Director Lauer
auf die Bühne (in Frack &
weißer Cravatte) u. über-
reichte mir einen großen
Ehrenkranz (von ihm) mit



schwarz-roth-goldenen Farben.

Alles umringte mich, dankte
mich gratulirte mir. ^{Freu Gejer} Aili
war mit den Schwiegerältern
in einer großen Loge des I. Ran-
ges neben der Loge. Ich er-
hielt Fouor. Saum beim
rathen Krebsen im I. Stock
"Fest-Abend" (mit Concert).

"Viele Künstler & Freunde.
Chef-Redacteur Dr. Görner (Tages-
post) hielt eine Rede, ebenso
Dr. Buchensteiner. Ich schrieb
Der Landeshauptmann hat
sein Fortbleiben durch einen
4 Seiten langen Brief ent-
schuldigt, der in den überschwang-

lichsten Ausdrücken von mir
spricht, ebenso der Statthalter
u. der Bürgermeister. Ja Statthal-
ter war übrigens im Theater, sowie
alle meine hiesigen Freunde aus-
nahmslos. Wenn Ihr die lieben
Ferkump sähet, die mich hier
umgibt, Ihr wäret gerührt. Ober-
österreich ist halt doch meine Lei-
math! Adieu Graz! Morgen geh' ich
zu Brandlmayr. Übermorgen reise
ich ab. - Leider habe ich Briefe
hier weder eine Zeile von Euch er-
halten, noch auch irgend einen in
diesen 4 Tagen an mich nach Graz ge-
schickten Brief nachgesandt er-
halten. Warum? - Von Montag ab tritt
ich Alles nach Berlin (Adresse:
H² Carl Muck, Kopieplmeister, W. Schelling-
straße 8) zu senden. Dort wolle ich, da
sie mich per Karte dazu freundlich einge-
laden haben. Und nun einige Küsse Euerer
u. liebenden Sohnes Wilhelm